

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordneter MUDr.PhDr. / Univ. Prag Jozef Rakicky (fraktionslos)

Schließung von Geburtshilfestationen in Niedersachsen

Anfrage des Abgeordneten MUDr.PhDr. / Univ. Prag Jozef Rakicky (fraktionslos) an die Landesregierung, eingegangen am 30.04.2024

Ein Bericht des NDR Ende des Jahres 2023 weist darauf hin, dass der Hebammenverband die Schließung weiterer Geburtsstationen in Niedersachsen befürchtet. werdende Eltern müssten sich „demnach mitunter auf längere Fahrtzeiten einstellen“¹. Bereits in den vergangenen acht Jahren wurden in Niedersachsen „zahlreiche Geburtshilfestationen geschlossen“, so der NDR. Betroffen seien u. a. „Einrichtungen in Friesoythe (Landkreis Cloppenburg), Peine, Nordenham (Landkreis Wesermarsch), Wittmund, Duderstadt (Landkreis Göttingen), Bad Gandersheim (Landkreis Northeim) und Stadthagen (Landkreis Schaumburg).“ In den Landkreisen Wesermarsch und Diepholz seien heute gar keine Kreißsäle mehr verfügbar. Die Vorsitzende des Hebammenverbands rechne damit, dass in den kommenden Jahren weitere Geburtsstationen schließen.

Nach Angaben der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft (NKG) sei die geburtshilfliche Versorgung „grundsätzlich sichergestellt“. Zu den Gründen für die Schließungen erklärt die NKG, dass „neben Fachkräftemangel auch die Fusionen von Krankenhaus-Standorten sowie eine unzureichende Finanzierung der Geburtshilfe“ ausschlaggebend seien. Zur Bekämpfung des beklagten Fachkräftemangels werben Kliniken mittlerweile Zeitarbeitshebammen oder Hebammen aus dem Ausland an.

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Befürchtungen des Hebammenverbands bezüglich der Schließung weiterer Geburtshilfestationen in Niedersachsen und der damit verbundenen längeren Fahrtzeiten für werdende Eltern?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle geburtshilfliche Versorgung in Niedersachsen in Bezug auf Geburtsvorbereitung, Geburt sowie Nachsorge?
3. Welche geburtshilflichen Stationen mussten in den letzten fünf Jahren in Niedersachsen schließen (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Ort)?
4. Was war nach Erkenntnis der Landesregierung der ausschlaggebende Grund für die Schließungen der in Frage 3 aufgeführten Standorte?
5. Wie wird die geburtshilfliche Versorgung in den Gebieten, in denen geburtshilfliche Stationen geschlossen wurden, aktuell sichergestellt?
6. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um die Schließung von Geburtshilfestationen in den vergangenen acht Jahren zu verhindern oder abzumildern, und wie beurteilt sie den bisherigen Erfolg dieser Maßnahmen?
7. Welche Rolle spielen nach Ansicht der Landesregierung der Fachkräftemangel, Fusionen von Krankenhausstandorten und die Finanzierung der Geburtshilfe bei der Schließung von Geburtshilfestationen, und welche kurz- und langfristigen Strategien verfolgt sie, um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen?
8. Betrachtet die Landesregierung die geburtshilfliche Versorgung in Niedersachsen trotz der Schließungen als grundsätzlich sichergestellt, und wie belegt sie diese Einschätzung?

¹ <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/Fehlende-Finanzierung-Weiteren-Geburtsstationen-droht-das-Aus.geburtsstationen102.html>

9. Welche konkreten Maßnahmen plant die Landesregierung, um den Fachkräftemangel im Bereich der Geburtshilfe zu bekämpfen und die Attraktivität von Geburtshilfestationen in ländlichen Regionen zu erhöhen?
10. Wie beurteilt die Landesregierung die Anwerbung von Zeitarbeitshebammen oder Hebammen aus dem Ausland als Lösung für den Fachkräftemangel, und welche langfristigen Auswirkungen erwartet sie von dieser Praxis auf die Qualität und Kontinuität der geburtshilflichen Versorgung?
11. Welche Schritte plant die Landesregierung, um die finanzielle Situation von Geburtshilfestationen zu verbessern und sicherzustellen, dass diese ausreichende Mittel erhalten, um ihren Betrieb aufrechtzuerhalten und eine qualitativ hochwertige Versorgung gewährleisten zu können?
12. Wie beurteilt die Landesregierung den Einfluss von Krankenhausfusionen auf die geburtshilfliche Versorgung, und welche Maßnahmen ergreift sie, um sicherzustellen, dass Fusionen nicht zu weiteren Schließungen von Geburtshilfestationen führen?
13. Welche langfristigen Strategien verfolgt die Landesregierung, um eine flächendeckende und bedarfsgerechte geburtshilfliche Versorgung in Niedersachsen sicherzustellen, und welche konkreten Ziele hat sie sich in diesem Bereich gesetzt?
14. Welche Auswirkung hat die Zentralisierung der Geburtskliniken auf das Versorgungsangebot und die Versorgungsqualität?
15. Sind der Landesregierung Fälle bekannt, in denen Geburtskliniken aufgrund von Überlastung Schwangere abweisen mussten?
16. Welche Fahrtzeit für werdende Eltern in Geburtssituationen hält die Landesregierung für maximal zumutbar?

(Verteilt am 02.05.2024)